

Volker Tagblatt

Verlag: C. W. G. Neumann, Neudamm 11. Preis: 1 Mark 20 Pfennig. Einzelhefte: 10 Pfennig.

Verleger: Redakteur Hugo Endel. Druck: Neudamm 11.

Köln, Mittwoch, 3. Juli 1919. 14. Jahrgang. Nr. 4280.

Einzelpreis 15 Heller.

Generalstabberichte.

1. Juli. (R.W.) Nächst wird verlaubbart: Die Heigerie ist an der ganzen vorderen Front. Sie heigerie sich heute früh zwischen Brenta und an der unteren Piave zu lebhafter Stärke. Die amerikanisch-kampfbereiten sind gestern noch über den. Der Chef des Generalstabes.

1. Juli. (R.W.) - Wolffbüreau. Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westliche Front: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: An Stellen der Front leisteten harte Feuerüberfälle. Die Beschießung des Feindes ein. Sie wurden abge- und südlich der Piave trotz Erkundungsarbeiten. Zeitangriffe des Feindes südlich des Duro und von Chateau-Thierry wurden in unserem Kampf zum Scheitern gebracht. - Kommandant Oberst von 1. und 28. Kommandant Krat seinen 28. und 29. Luft. Der Erste Generalquartiermeister u. Ludendorff.

Wichte der feindlichen Wirt. russische.

1. Juli. (R.W.) Auf dem Plateau von Soissons nahmen die tapferen Truppen am 1. Juli um 10 Uhr morgens die Offensivlinie wieder auf. Der Col del Rosso wurde im Sturm genommen. Monte di Val bella war während des ganzen Tages Schauplatz harter Kämpfe. Schließlich bewangen die Truppen den hartnäckigen Widerstand des Feindes und die unrichtige Stellung blieb in der Hand. Gegen Mittag und gegen Abend unternahm das 2. Armeekorps zwei starke Angriffe gegen den Monte di Val bella, aber die feindlichen Mästen, die vor unserer Artillerie niedergemacht wurden, wurden vor unserer Front nicht aufgehoben und zum Zurückweichen gezwungen. Die Fluggewanne nahmen in letzter Woche an der Spitze des Kampfes teil. Die vom Feinde am 2. und 30. Juni erlittenen Verluste sind außerordentlich hoch. 2.885 Offiziere und 1955 Mann wurden gefangen genommen. Andere Verluste blieben dank dem entschlossenen Einsatz unserer Truppen und dank der ausgezeichneten Mithilfe unserer Artillerie leicht. Auf dem Westfront war die Kampfintensität gestern normal. Im Frontal und in der Gegend von Nogoy (Südfrankreich) versuchten wir einige kleinere feindliche Posten, wobei wir einige Gefangene und ein Maschinengewehr erbeuteten. In der Gegend von Jugna wurden Angreifversuche feindlicher Abteilungen abgewiesen.

Englischer Bericht vom 1. Juli, morgens. Ein feindlicher Posten im Aisne-Wald wurde gestern von unseren Truppen gestürmt. Nachts überfielen wir feindliche Stellungen westlich von Bernancourt und machten bei diesem Geschehen einige Gefangene. Zu Beginn der Nacht führten Truppen aus einer ostenglischen Größigkeit eine gelungene kleinere Unternehmung nordwestlich von Albert durch, wobei sie 24 Gefangene machten und einige Maschinengewehre erbeuteten und eine Verbesserung unserer Stellungen an diesem Punkte erzielten. Ein feindlicher Gegenangriff wurde im späteren Verlauf der Nacht abgewiesen. Die feindliche Artillerie war nördlich von Albert, südlich von Arras, südlich von Robeca, in der Gegend von Meris und am Kanal Ypern-Comines tätig.

Englischer Bericht vom 1. Juli, abends. In einem erfolgreichen britischen Unternehmen, das von uns gestern abends nordwestlich von Albert ausgeführt wurde, machten wir über 50 Gefangene und haben einen feindlichen Posten nördlich von Mortancourt auf. Die Zahl der von uns im Laufe des Monats Juni erbeuteten feindlichen Gegenständen beträgt 1957, darunter 30 Offiziere.

Frankösischer Bericht vom 1. Juli, nachmittags. Inzwischen mehrere Handstreichs aus und machten etwa 20 Gefangene. Südlich der Aisne nahmen unsere Truppen das Zentrum des deutschen Widerstandes nördlich von Courcy. Dabei fielen 26 Gefangene in französische Hände. Südlich der Duro verbesserten unsere Truppen ihre Stellungen zwischen Vesseyen-Balots und Balnot und trugen ihre Vorne Stellung der Eisenbahnlinie Chagny-Billy vor. Der deutsche Gegenangriff auf die neuen französische Stellungen westlich von Noisay lag Veranlassung zu heftigen Kämpfen, in dessen Verlauf unsere Truppen einen Sieg vom Vorabend restlos behaupteten. Im Verlaufe dieser Gefechtsintensität machten die Franzosen ungefähr 200 Gefangene. Die Nacht verlief sonst überall ruhig.

Drahtnachrichten.

Unterseebootverfolgung.

Breita, 2. Juli. (R.W.) Das Wolffbüreau meldet: Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote neuerdings 17.000 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsflottenraum zerstört. - Der Chef des Admiralsstabes.

London, 1. Juli. (R.W.) - Reuterbüreau. Die Kontraktist teilt mit: Das Hospitalsschiff „Kandaberth

Caith“ (11.423 Bruttoregistertonnen) wurde westlich von Falles am 27. Juni abends torpediert und versenkt. 234 Mann der Besatzung wurden vermisst.

London, 2. Juli. (R.W.) - Reuterbüreau. Der Sekretär des Admiralsstabes gibt bekannt, daß am 27. Juni um 9 Uhr 30 Minuten abends 118 Meilen südwestlich von Irland das englische Hospitalsschiff „Kandaberth“ von einem feindlichen Unterseeboot torpediert wurde. Das Schiff ist nach 10 Minuten gesunken. Es war auf dem Heimwege von Kanada nach England und hatte keine Kranken und Verwandten an Bord. Die Besatzung bestand aus 164 Offizieren und Mannschaften. Außerdem waren 80 kanadische Sanitätsbeamten und 14 Pflegerinnen an Bord. Von diesen 258 Personen haben bisher nur 24 Überlebende in einem Boot den Hafen erreicht. Es ist möglich, daß die anderen noch gefunden werden. Nach der Hanger Konvention war das deutsche Unterseeboot berechtigt, das Hospitalsschiff anzugreifen und zu unterbrechen. Trotzdem lag es das Unterseeboot vor, das Hospitalsschiff zu torpedieren.

Der Luftkrieg.

Paris, 2. Juli. (R.W.) - Havas. Feindliche Flugzeuge überflogen gestern abends unsere Linien und wendeten sich dem Pariser Stadtgebiete zu. Das Alarmzeichen ertönte um halb 12 Uhr und hörte um 1 Uhr nachts auf. Es ist nichts zu melden.

Friedensfrage.

Berlin, 1. Juli. (R.W.) - Reuterbüreau. Die australische Arbeiterpartei nahm gestern in einer Sitzung im Unterhaus Stellung zur Friedenspropaganda. In den Reden gehörte auch der frühere australische Arbeiterminister Mac Ando, der erklärte, daß jeder, der das Verbot Australiens zur Nachahmung empfehlen würde, ein Vandevertler sei.

Sozialistensprechungen.

Amsterdam, 1. Juli. (R.W.) Wie das sozialdemokratische Blatt „Het Volk“ meldet, erhielt Trotski aus London eine von Henderson, Branting, Albert Thomas, Renaud, Congnet, Guyonnet und anderen Delegierten der Arbeiterkongresse unterschriebene Depesche, worin das Verbot darüber ausgesprochen wird, daß Trotski der Teilnahme nach England verweigert werden soll, und die Delegierten infolge dessen aufhören wollen, mit ihm zur Erreichung des gerechten Friedens, den alle wünschen, zusammenzuarbeiten.

Ungarn.

Budapest, 2. Juli. (R.W.) Für die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses ist eine Reihe Interpellationen angemeldet, darunter eine des Grafen Stephan Tisza, betreffend die jugendliche Provinzbevölkerung und Abänderung der Erneuerungsordnungen. Ferner eine Interpellation des Abgeordneten Endlauer Fényes über die ungarischen Verluste in Italien, sowie des Abgeordneten Karl Fuhar (Volkspartei) in Angelegenheit der in Verbindung mit den Ereignissen auf dem italienischen Kriegsschauplatz vertriebenen österreichischen Familien, hauptsächlich über die ererbene Person der von den Ungarn so geliebten Königin.

Budapest, 2. Juli. (R.W.) Wie „Pesti Hírlap“ meldet, sind auch in Budapest bereits einzelne Fälle der sogenannten spanischen Krankheit vorgekommen.

Deutschland.

Berlin, 2. Juli. (R.W.) Wie die Wälder melden, ist dem Reichstag der bereits angekündigte Gesetzentwurf über die abermalige Verlängerung der Legislaturperiode, und zwar bis 12. Jänner 1920, zugegangen. Ferner ging dem Reichstag ein Gesetzentwurf zu, womit die Legislaturperiode des Landtages für Elsaß-Lothringen bis zum 31. Dezember 1919 verlängert wird.

Südt.

Konstantinopel, 1. Juli. (R.W.) Den Wäldern zufolge hält die Besetzung im Besonderen des Sultans an.

England.

London, 1. Juli. (R.W.) (Unterhaus.) Als Dilling hartnäckig darauf bestand, entgegen der Entscheidung des Sprechers die Frage der Internierung der feindlichen Ausländer zur Sprache zu bringen, wurde er von dem Sprecher aufgefordert, das Haus zu verlassen. Da sich Dilling weigerte, beschloß das Haus seine Ausschließung. Fünf Diener führten ihn vor das Parlamentsgebäude. Die Ausschließung gilt für unbestimmte Zeit. - In Beantwortung einer Anfrage über die Besetzung russischer Schiffe im Schwarzen Meer durch die eigene Besatzung sagte Bonar Law: Wir haben nun anzunehmen, daß einige russische Schiffe in dieser Weise zerstört wurden. Aber russische Schiffe, daß ein großer Teil der russischen Schwarzmeerflotte in deutsche Hände gefallen ist. - King fragte den Staatssekretär des Außen, ob ihm bekannt sei, daß die Sowjetregierung von Rußland, als sie die Unabhängigkeit Anandans anerkannte, die Unabhängigkeit einer finnischen Sowjetregierung mit antideutschen Symptomen zugestanden. Peshenga an der Warmanhälfte wurde abgetreten, um einer feindlich gestimmten antideutschen Macht

einen Ausgang zum Meere zu geben. Die Sowjetregierung lehnte es ab, nach Befestigung der Sowjetregierung durch die finnische Bourgeoisie mit Hilfe der Deutschen, die finnische Unabhängigkeit zu ratifizieren. Sie erhob den Anspruch bei der deutschen Regierung gegen den Gebrauch der deutschen Unterseeboote, mit finnischer Unterstützung, von der Warmanhälfte nach Rußland zu gehen. Die russische Sowjetregierung ihre Unterstützung zu leisten und zur See angeboten, um die Häfen an der Warmanhälfte für Rußland gegen Finnland und den deutschen Einfluß zu erhalten, oder werden wir es ableiten? - Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Lord Robert Cecil, antwortete: Die Tatsachen entsprechen im wesentlichen den Mitteilungen im ersten Teile der Anfrage. Im Falle von der russischen Sowjetregierung eine Aufforderung erteilt, daß die Wälder zu Land und zur See bei einer Verteidigung russischer Gebiete gegen Deutschland mithelfen sollten, werde sie wohlwollende Erwägung finden. Weitere Mitteilungen kann ich derzeit nicht machen.

London, 30. Juni. (R.W.) - Reuterbüreau. Der Vorsitzende des Seelensteuerbundes, Havelock Wilson, setzte in einer Massenversammlung, die zur Unterstützung einer „guten“ russischen Regierung veranstaltet worden war, auseinander, daß es für England schwierig sei, die Forderungen von den „wahren“ Russen zu unterstützen. Rußland mit der Gelegenheit geboten werden, aus seiner jetzigen Lage herauszukommen. Havelock Wilson schlug vor, eine Währungsordnung von wahren Russen nach den Vereinigten Staaten zu entenden. Eine diesbezügliche Entscheidung, in der außerdem die Sympathien der Wälder für Rußland ausgesprochen werden, fand einstimmige Annahme.

Rußland.

London, 1. Juli. (R.W.) Das Reuterbüreau meldet aus Moskau: Die Volkskommission haben den Beschluß zur Nationalisierung der Naphthalinindustrie gefaßt. Die Produktion und der Verkauf von Naphthalin werden Staatsmonopol.

Finnland.

Stockholm, 1. Juli. (R.W.) „Evenska Dagbladet“ meldet aus Helsingfors, daß die Garantien für die Gleichberechtigung der schwedischen Sprache vor der Mehrheit im Grundgesetz abgelehnt wurden und protestiert gegen die Rücksichtslosigkeit des finnischen Nationalismus.

Ärztliche.

Vagora, 1. Juli. (R.W.) Die Agence Havas meldet: Der ehemalige Minister für auswärtige Angelegenheiten Marcu Suarez wurde zum Präsidenten der Republik Columbia gewählt und wird sein Amt am 7. August antreten.

Um den Montello.

Der Kriegsberichterstatter der „Frankfurter Zeitung“ schildert folgenden Verlauf der Kämpfe um den Montello: Am Tage vor dem Beginn des Rückzuges vom Montello konnte ich, am Piaucuser Stehen, lange Zeit hindurch die übermenschlichen Anstrengungen beobachten, die von den tapferen k. u. k. Pionieren unternommen wurden, um Proviand und Munition für die abgebrannten Kampfruppen über den reißenden hochangesehnen Gebirgsfluß zu schaffen. Die Schwierigkeit der Lage war ungeheuer.

Die am ersten Offensivtag, dem 15. Juni, im Montelloabschnitt geschlagenen drei Pionierbataillone waren bereits am folgenden Tag durch das überfließende Hochwasser zerstört worden, das die oberste Brücke zerstört und mit ihren Trümmern die beiden anderen vernichtete. Neue Brücken waren in wenig Stunden hergestellt, eine wellere Division, Infanterie mit leichten Geschützen, konnte den Fluß überschreiten und den vorangegangenen Kanonaden auf den Hängen des Montello zu Hilfe kommen. Aber am Abend des 16. Juni verzehnfachte der Feind seine Anstrengungen, die notwendige Verbindung zwischen beiden Ufern zu unterbrechen. Und es gelang ihm. Der Vorstoß, der auf der zur Verteidigung trefflich geeigneten Karstklippe begann, führte, war nicht tief genug geblieben, um die glänzend eingeschlossene schwere Artillerie der Italiener zum Verlassen ihrer gewohnten Stellungen zu bewegen. Der ganze Piaucuser Abschnitt stand unter heftigstem Feuer, unaufhörlich stürzten die von den Granaten aufgeworfenen Fontänen aus den reißenden Wasser empor. Eine Brücke nach der anderen sank in Trümmer, die letzten Fontänen wurden von tödlichen auf fünfzig Meter herabtauchenden englischen Fliegern, deren Besatzungen gerechtmäßig volle Anerkennung verdienen, zerstört.

Tagelang dauerte nun dieses erbitterte Ringen um die gefährdete Nachschublinie und die heroischste Auspostung der Pioniere konnte immer nur auf Stunden die Verbindung wieder herstellen. Eine ausreichende Versorgung der vielen Tausende, die auf dem Montello standen, war unmöglich. Ich sah, wie die Pioniere im schwersten Feuer und unter ungeheuren physischen Anstrengungen einzelne Fontänen mit Proviand und Munition über die Klippe brachten, wie am anderen Ufer zahllose Gefangene und viele Verwundete auf diese seltenen Gelegenheiten zur

Lieber Herr: unsterbliche, Romische Wälder, italienische Ornat...

Künftig hatten die Kampfsportler ihre Rekrutenportionen und das wenige, das sie in den eroberten italienischen...

Die Lage war unhaltbar geworden, am Abend des 21. Juni erging der Befehl zum Rückzug. Hinter dem...

Sie haben noch Geld genug um es dem Vaterlande darzuleihen. Auf zur K. Kriegsanleihe!

Wochensage

Umschlag der Wälder und Kämpfungsunterstützung. Es wird vor allem ein Heimkehrer bedacht...

Maternen Aufzucht. Es wird seitens der Gemeinde der Verdüsterung wärmstens empfohlen...

Flottenadmirals Tagesbefehl Nr. 143

Garantierung: Hauptmann Neumayer. Vergütliche Inspektion: Prof. Dr. M. S. „Helena“...

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Strieck.

„Lass uns kurz sein!“ flücht er heftig hervor. „Je weniger Worte zwischen uns fallen, um so besser. Nur so viel: ich habe nicht geglaubt, daß du meinen Namen in den Schmutz ziehen würdest!“

Anton Jicha k. u. k. Maschinenwahrer. welscher Sonntag, den 30. Juni, nach kurzem...

Kino NOVARA. Heute und alle folgenden Tage: Spartacus. Hauptrolle des Dramen in 6 Akten. Großer Erfolg!

Rotshuhaplatsch. Heute von 7 bis 7/8 Uhr p. m. mit gütlicher Witterung. Konzert der k. u. k. Marinekapelle.

Kino des neuen Kreuzers. Programm für heute: Das Gewissen des Anderen. Gesellschaftsstück in 4 Akten...

Saure Rüben billig zu verkaufen. Albrechtstraße 9.

klagen hastest, verdankst du es, daß ich dich überhaupt noch eines Wortes würdige! Mit einer wilden Gebärde schüttelst sie seine Hand ab...

Wohnungsmittel. Elegante möbl. Zimmer zu vermieten. Schön möbl. Zimmer mit separaten Eingang zu vermieten. Möbliertes Zimmer zu vermieten...

Schmerzzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Karl Cerdonio k. u. k. Leutnant in einem Infanterieregiment (Sturmkomp.) am 21. Juni im Alter von 20 Jahren in einem Feldspital den Folgen einer schweren Verwundung erlegen ist...

„Mir mein Drol verdienen und ein neues Leben beglücken, das mich die Qualen der letzten Zeit vergessen macht.“ Er glaubte ruhig zu sein in seinem festen Entschluß...